

Reutlinger General-Anzeiger

Donnerstag, 08. Juni 2017
07.06.2017 - 07:05 Uhr

Wirtschaft auf der Alb - Neue Halle für neue Produkte

Vöhringer investiert sieben Millionen Euro auf der Haid

VON MARION SCHRADE

ENGSTINGEN/TROCHTELFINGEN. Beide sprechen von einem »Meilenstein«. Der Trochtelfinger Unternehmer Jürgen Vöhringer, weil er mit der Erweiterung seines Standorts auf der Haid enorme Fertigungskapazitäten hinzugewinnt: Rund 10 000 Quadratmeter hat die neue Halle, deren Bau gestern mit dem symbolischen ersten Spatenstich begonnen hat. Und Mario Storz, weil er es als Vorsitzender des Zweckverbands Gewerbepark Haid zu schätzen weiß, wenn Unternehmen, die ihre Wurzeln in der Umgebung haben, auch weiter hier wachsen:



Bauherr Jürgen Vöhringer (Mitte) griff mit Vertretern des Gewerbeparks und der Baufirmen symbolisch zum Spaten. FOTO: Marion Schrade

»Ihre Standorttreue ist ein Bekenntnis zur Region.« Das auf Leichtbau spezialisierte Unternehmen, das vor allem, aber nicht nur Interieurkomponenten für Caravan-Hersteller produziert, gehöre zu den wichtigsten Arbeitgebern auf der Haid, betonte Storz. 270 Fachkräfte beschäftigt Vöhringer inzwischen an seinen beiden Standorten in Trochtelfingen und auf der Haid. Mit dem Neubau im Gewerbepark schafft der Unternehmer nicht nur Raum für »neue Technologien und neue Produkte für neue Märkte«, sondern auch Arbeitsplätze:

Zehn bis zwölf für den Anfang, mit der Auslastung der beiden neuen Fertigungslinien soll auch das Team sukzessive wachsen.

Fachkräfte im Ländlichen Raum

Menschen zu finden, die im Ländlichen Raum dauerhaft leben und arbeiten wollen: Diese Herausforderung eint die Bürgermeister der drei Kommunen Hohenstein, Engstingen und Trochtelfingen, die den Gewerbepark tragen, und Unternehmer wie Jürgen Vöhringer, die dort investieren. Über sieben Millionen Euro lässt er sich die Erweiterung kosten - Expansion am Standort auf der grünen Wiese ist immer auch ein Risiko, das sorgfältig abgewogen sein will. Er habe seine Entscheidung gut überdacht, betonte Vöhringer. Produkte zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen ist das eine. Fachkräfte zu finden das andere: Der Unternehmer ist immer auf der Suche, derzeit vor allem nach guten Schreincrn und Holzmechanikern. Solche Leute sind Gold wert, weshalb Vöhringer sie EU-weit rekrutiert. Zu Zeiten der Wirtschaftskrise in Spanien beispielsweise hat er jungen Leuten von dort Chancen und Perspektiven geboten - unter anderem auch mit eigens organisierten Sprachkursen. In der neuen Halle sollen ab Frühjahr 2018 zwei Produktinnovationen in Serie gehen, mit denen sich Vöhringer auch ein Stück weit unabhängiger von seiner Hauptkundschaft machen will. Das Unternehmen ist bislang vor allem als Zulieferer von Reisemobilherstellern bekannt, arbeitet aber auch für die Möbel-industrie, den Messebau, den Automobilsektor sowie für den Yacht- und Bootsbau. Mit seiner neuen »Vunder«-Technologie will Vöhringer Material-Maßstäbe in Branchen setzen, wo geringes Gewicht, Stabilität und Gestaltungsfreiräume gefragt sind. Die zweite Neuentwicklung soll das Verbinden unterschiedlicher Werkstoffe erleichtern - Kunststoffvliese und Naturfasern, Carbon und Kevlar beispielsweise werden in einem speziellen Verfahren unter hohem Druck miteinander verschmolzen.

Flächenspielflächen ausgeschöpft

Mit dem Bau der Halle schöpft das Unternehmen seine Reserveflächen fast vollständig aus. Für weiteres Wachstum bleiben vom Grundstück auf der Haid jetzt nur noch drei- bis viertausend Quadratmeter, die bisher als Parkplatz genutzt werden, berichtete Architekt Günther Kerler, der das Projekt betreut. An zwei Standorten wird künftig auf insgesamt rund 50 000 Quadratmetern gearbeitet - zu etwa gleichen Teilen in Trochtelfingen und auf der Haid. 2008 hat Vöhringer das erste Gebäude im Gewerbepark bauen lassen. »Schon damals war eine Erweiterung Teil des Masterplans«, so Kerler. Die neue Halle wird an den rund 16 000 Quadratmeter großen Hauptbaukörper angedockt, der Anschluss an die bestehende Infrastruktur sei dementsprechend unkompliziert, so der Planer. Getragen wird die Halle von einer Stahlbeton-Konstruktion, die die Mitarbeiter des Münsinger Bauunternehmens FK Systembau errichten. Unterm Dach im Inneren wird viel Holz zu sehen sein - »fürs Flair«, sagt Jürgen Vöhringer. Holz schafft aber nicht nur eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Es ist auch der Werkstoff, mit dem im Trochtelfinger Betrieb vor 96 Jahren alles begonnen hat und bis heute - bei aller Materialvielfalt, mit der Vöhringer arbeitet - eine wichtige Rolle spielt. (GEA)